

# Vorwort

Hallo und Herzlich Willkommen bei "Rock Guitar Secrets". Rock Guitar Secrets, die Geheimnisse der Rockgitarre, gibt es sie wirklich? Der Geniekult, der schon immer um jeden bedeutenden Rockgitarristen getrieben wurde, scheint sie mit etwas Mystischem zu umgeben. Und in der Tat haftet allem Unbekannten etwas Geheimnisvolles an, sofern man der Sache nicht näher auf den Grund geht. Genau das aber möchte ich mit diesem Buch leisten und endlich einmal reinen Tisch mit den sogenannten Geheimnissen der Rockgitarre machen. Sofern es wirklich welche gibt, denn im Laufe dieses Buches wirst du feststellen, daß die meisten dieser sogenannten "Geheimnisse" der Rockgitarre lediglich relativ einfache Konzepte oder Kniffe sind, die für jedermann/frau leicht zu erlernen sind. Ihre geschickte Kombination, sowie ein sinnvoller, individueller Übungsplan, den wir im Laufe des Buches entwickeln werden, wirken wahre Wunder.

Wie mein erstes Buch *Master of Rock Guitar* ist auch *Rock Guitar Secrets* im "Modulsystem" aufgebaut, d. h. du kannst je nach Belieben einzelne Kapitel - Module - so nach dem Motto: "ich wollte schon immer mal etwas über Two-Hand Tapping oder Melodisch Moll wissen!" bearbeiten. Da diese Module nicht zwingend in der vorgegebenen Reihenfolge behandelt werden müssen, jedes Kapitel in sich jedoch eine geschlossene Einheit darstellt, ist der spontane Einstieg in jedes Kapitel möglich. Du mußt also nicht unbedingt das Kapitel über Pentatonik Skalen gelesen zu haben, um etwas mit dem Kapitel über den Tremolohebel anfangen zu können usw.

Du kannst *Rock Guitar Secrets* aber auch von der ersten bis zur letzten Seite durcharbeiten, also als Rockgitarrenschule benutzen.

Der eigentliche Sinn dieses modularen Aufbaus besteht vor darin, daß du dir mit Hilfe der Module dein individuelles Übungsprogramm entwickeln kannst. Vorschläge, wie du dir dein tägliches Übungsprogramm zusammenstellen kannst, findest du im 18. Kapitel "Effektives Lernen - Übungsplanung" (S. 149).

Im Vergleich zur Rockmusikwelt, wie sie vielleicht noch vor 10-15 Jahren aussah, sind die Anforderungen an das Können des Gitarristen von heute enorm gestiegen. Mit so modernen Gitarristen wie Steve Vai und Consorten haben sich auch andere Denkweisen und Konzepte (z. B. das Spiel mit Arpeggios, Drei-Noten-pro-Sait, Tonleitern, String-Skipping, um nur einige zu nennen) durchgesetzt. Da mir persönlich als "arbeitender Gitarrist", eifrigem Forscher und Lernenden in Sachen Gitarre bis jetzt noch kein Buch in die Finger gekommen ist, in dem solch innovative Ideen aufgegriffen wurden, war es endlich an der Zeit ein Buch zu schreiben, in dem all diese Konzepte von Grund auf und für jedermann/frau leicht verständlich erklärt werden.

*Rock Guitar Secrets* bedeutet für mich außerdem, auch als Rockmusiker einmal über den harmonischen Tellerrand zu gucken, um zu sehen, wie sich anspruchsvolle, eigentlich dem Jazz entstammende Improvisationskonzepte, die mittlerweile auch von Gitarristen wie Satriani, Vai oder Kee Marcello benutzt werden, im Rock einsetzen lassen. Um diese Improvisationskonzepte auch direkt in die Tat umsetzen zu können, findest du auf der beiliegenden CD nicht nur mehr als achtzig Licks und Übungen, sondern auch über zwanzig Jam-Tracks, Playbacks also ohne Melodien, Soli und Licks, zu denen du üben und alle Licks direkt in die Praxis umsetzen kannst.

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis zeigt dir, daß in diesem Buch sowohl alle gängigen und für die Rockgitarre wichtigen Spieltechniken, aber auch leichte bis mittelschwere Improvisationskonzepte enthalten sind, womit *Rock Guitar Secrets* dem Anspruch an ein umfassendes Lehrbuch für die moderne Sologitarre gerecht werden soll.

An dieser Stelle möchte ich einigen Leuten danken, die mir das Leben und das Schreiben dieses Buches erleichtert haben. Als da wären Birgit Fischer, Olaf Krüger, Thomas Petzold, das Musicians Institute, Hollywood (besonders Dan Gilbert und Carl Schroeder), Frank Haunschild sowie Harald von Falkenstein und Bert Gerecht (Peavey) als auch Sven Beyer (Charvel/Jackson). Mein besonderer Dank geht an Bodo Schulte für die Playback-Realisierung am Computer.

Für Inspirationen diversester Art bedanke ich mich bei Peter Paradise, Mick Goodrick, Steve Vai, Paul Gilbert, Albert Collins und Steve Lukather sowie bei all meinen Gitarrenschülern.

# Inhalt

Vorwort	3
Übersicht der Lerninhalte	6
Sechs Tipps zum Üben	8
CD-Laufliste	10
Warm Ups	11
<i>Note Location - Chromatik - Die Spinne</i>	
Pentatonik Skalen	16
<i>Stretch Pentatonik - Sequenzen - Jam Tracks</i>	
Die Blues-Tonleiter	23
<i>Blue Notes - Positionen - Licks</i>	
Saitenziehen / Vibrato	29
<i>Smear-, Release- und Unison Bend Circle-, Rock- und Jack Off Vibrato</i>	
Die Dur-Tonleiter	38
<i>Positionen - Licks - Projekte</i>	
Alternate Picking	42
<i>Three-Notes-per-String-Scales - Pedalpointicks - Mega Chops - Paganini</i>	
Die Modi der Dur-Tonleiter (Modes)	50
<i>Three-Notes-per-String-Scales - Modes - Klangfarben - Pitch Axis-System</i>	
Legatotechnik	60
<i>Hammer On - Pull Off - Slide - Shapes</i>	
Dreiklang-Arpeggios	68
<i>Willkommen im Land der Arpeggios!</i>	

Economy Picking <i>Sweeping - Scales - Arpeggios</i>	73
Vierstimmige Arpeggios <i>Standard - Longform - Fingerings - Jan Hammer - Scale - Akkordsubstitutionen</i>	77
String Skipping Technik <i>Skalen - Arpeggios - Sequenzen - Repeating Patterns - Licks</i>	93
Two Hand Tapping <i>Tapping Scales and Riffs - Eight-Finger-Tapping - Oberton-Tapping</i>	102
Harmonisch Moll <i>Modes - Jam Tracks - Projekte</i>	120
Melodisch Moll <i>Positionen - Modes - Alterierte Skala, - Licks</i>	126
Exotische Tonleitern <i>Ganztonleiter - verminderte Tonleiter - Enigmatic Scale</i>	134
Der Tremolohebel <i>Whammy Bar - Dive Bomb - Wang Bar Riffs - Legato Phrasing</i>	143
Effektives Lernen - Übungsplanung	149
Improvisation - Soloaufbau	152
Anhang <i>Diskografie und Literaturhinweise</i>	155
Sonderzeichentabelle	159

# Warm-Ups

## Note Location - Chromatik - Die Spinne

Als Einstieg in die Welt der Gitarrengeheimnisse, bietet sich ein kurzes, aber wirkungsvolles Aufwärmprogramm an. Ich bin der Meinung, daß es sehr wichtig ist, sich jedesmal aufs Neue mit der Gitarre vertraut zu machen und sich erstmal richtig warm zu spielen, bevor man sich ans "Eingemachte" wie Licks oder Übungen in Lichtgeschwindigkeit begibt. Eins meiner "Geheimnisse" ist, zu versuchen, mit einer Übung meist mehrere unterschiedliche Sachen gleichzeitig zu üben. Also: weg von der Trennung von Technik - Aufwärmen - Theorie etc. hin zu einer kombinierten Übungsweise, die sehr viel wirkungsvoller und zeitsparender ist. Dies geschieht auch direkt bei der ersten Übung: Note Location.

### Note Location - Das magische Dreieck

Note Location bedeutet übersetzt soviel wie "Notenplatz oder Noten finden". Mal ganz ehrlich: Kennst du alle Töne auf dem Griffbrett? Oder gibt es bei dir auch Teile deines Gitarrenhalses, die noch im Nebel liegen. Hier ist meine Radikalkur dagegen:

Auf den beiden abgebildeten Gitarrenhälsen sind einmal die Töne auf der E-Saite und einmal die der A-Saite eingezeichnet. Diese Notentolge mußt du auswendig lernen, denn mit ihr und mit Hilfe der beiden Dreiecke kannst du leicht alle Töne auf dem Griffbrett erfassen.

Z. B. der Ton F:

Ich lege einfach nur die beiden Dreiecke ausgehend von der E- bzw. A-Saite auf dem Ton F an.



Bund: 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12



Bund: 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12



# Saitenziehen / Vibrato

## Smear-, Release- und Unison Bend Circle-, Rock- und Jack Off-Vibrato

Wenn es eine Spieltechnik gibt, die typisch für die E-Gitarre ist, so ist es das Saitenziehen (engl. string-bending). Deshalb sind Saitenziehen und Vibrato auch die ersten Spieltechniken, die ich in diesem Buch behandeln möchte.

### Saitenziehen (String-Bending)

#### Ausgangs- und Zielton

Das Wichtigste beim Saitenziehen ist, die Note sauber auf die richtige Tonhöhe zu ziehen. Zu hoch oder nicht hoch genug gezogene Töne klingen ehrlich gesagt ziemlich fürchterlich. Das bedeutet, daß du dir darüber im Klaren sein solltest, zu welchem Ton du hinziehen willst (Zielton).

Wenn du anfängst, etwas für deine Saitenziehtechnik zu tun, schlage zuerst die Note an, zu der du hinziehen willst. Dann greife zwei Bünde tiefer und ziehe zu diesem Zielton hin. Dies nennt man einen Ganzton-Zieher. Die gezogene Note sollte möglichst exakt die gleiche Tonhöhe wie die gegriffene Note haben.

#### Übung 6



Versuche außerdem, auf den gleichen Zielton von unterschiedlichen Ausgangspunkten aus zu ziehen (Halbton = 1 Bund tiefer, Eineinhalbton = 3 Bünde tiefer und zwei Ganztöne = 4 Bünde tiefer). Dies bringt viel Abwechslung in dein Spiel, auch wenn manche dieser Bendings doch recht anstrengend sind. Aber van Halen, Steve Lukather, George Lynch u. v. a. beweisen, wieviel Leben ihre extreme Bendingtechnik ihrem Gitarrespiel verleiht.

#### Übung 7

**Übung 16:****Moto Perpetuo****Niccolo Paganini**

This page contains five systems of guitar tablature for the piece 'Moto Perpetuo' by Niccolò Paganini. Each system consists of a musical staff with a treble clef and a 4/4 time signature, and a corresponding guitar TAB staff. The TAB staffs are labeled 'TAB' and 'E B' to indicate the strings. The notation includes fret numbers (9, 10, 11, 12) and rhythmic markings such as dots and vertical lines. A large diagonal watermark reading 'Copyright © 1995 Rock Power Music Verlag' is overlaid across the entire page.

**System 1:** Musical staff shows a sequence of eighth notes. TAB: 10-12-10-9-10-12-9-10 | 12-10-9 | 12-10-12 | 9-10-12 | 9-10-9-12-10-9 | 12

**System 2:** Musical staff shows a sequence of eighth notes with a sharp sign. TAB: 9-10-9 | 12-10-12 | 9-10-12-10-9 | 9-10 | 12-10-9 | 12-10-9-12 | 12-10-9 | 12-10-9 | 12-12 | 12

**System 3:** Musical staff shows a sequence of eighth notes with a sharp sign. TAB: 10-9 | 12-10-9-10-12 | 9-10-12-10-9-10-12 | 9-10 | 12-10-9 | 12-10-12 | 12-10-12 | 9-10-9-12-10-9 | 12

**System 4:** Musical staff shows a sequence of eighth notes with a sharp sign. TAB: 9-10-9 | 12-10-12 | 9-10-12-10-9 | 12-11 | 9-10 | 12 | 10-9 | 12-10-9 | 12-10-9 | 12-10-9 | 10-9 | 12

**System 5:** Musical staff shows a sequence of eighth notes with a sharp sign. TAB: 12-10-9 | 12-11 | 9-12-10-9 | 12-10-9-12 | 12-10 | 9 | 12-10-12 | 9-10-12-10-9-10-12 | 9-10-12 | 10-12

Eine flache Saitenlage, dünne Saiten, hohe Bünde erleichtern Two-Hand Tapping enorm. Um lästige Nebengeräusche abzustellen, empfiehlt sich außerdem, die Saiten im ersten Bund mit einem Tuch oder einer alten Socke abzdämpfen.

Hier ist eine erste leichte Übung zum Trainieren der Tappingbewegung. Spiele sie auf allen Saiten und mit allen Fingern der rechten Hand. Probiere auch unterschiedliche Bundkombinationen aus. Versuche auch, mit den Fingern, mit denen du sonst nicht tappst, das Timing konstant zu halten.

### Übung 40

Musical notation for Übung 40. It consists of a treble clef staff with a 4/4 time signature and a guitar TAB staff. The TAB staff shows tapping exercises on the high E string with fret numbers 12-7-12-7-12-7. Above the notes are 'T' symbols indicating tapping. A text box on the right contains the instruction: "Auf allen Saiten, mit allen Fingern der rechten Hand und mit verschiedenen Intervallen üben!"

Mit dieser Technik lassen sich schon rasend schnelle Pedaltonlicks à la Malmsteen und Gilbert spielen.

### Lick 54

Musical notation for Lick 54. It features a treble clef staff in 4/4 time with a 7/8 feel, and a guitar TAB staff. The lick is divided into two parts: the first part is in F major and the second in Am. The TAB staff shows tapping exercises with fret numbers: 7-13-12-13-10-13-8-13-10-13-8-13-13-13-10-12-10-12-8-12-7-12-8-12-7-12-5-12-7-12. Above the notes are 'T' symbols. The second part of the lick has fret numbers: 8-10-8-10-7-10-5-10-8-10-6-10-5-10-7-9.



## Melodien mit dem Tremolo

Steve Vai ist ein Gitarrist, der die nächste Spieltechnik oft in sein Spiel integriert: Melodien mit dem Tremolo.

Dabei erzeugt er durch kontrolliertes Entspannen der Saite mit dem Hebel unterschiedliche Töne. Am besten funktioniert dies mit den Flageolettönen der G-Saite.

Da jedes Tremolosystem und jede Gitarre anders auf den Druck der rechten Hand reagiert, erfordert diese Technik eine Menge Fingerspitzen- und Feingefühl. Laß dich deshalb nicht entmutigen, wenn sich deine Versuche eher nach Katzenjammern als nach Musik anhören. Für den Fall, daß du dein Tremolo schwebend eingestellt hast, d. h. mit möglicher Tonhöhenveränderung nach oben, solltest du auch damit experimentieren, um Töne durch Anziehen des Tremoloarms zu erreichen. Dies ist meiner Meinung nach sogar einfacher, als tiefere Töne genau zu treffen.

Hier ist ein Lick mit dieser Spieltechnik:

### Lick 78

Em7

Ein Tip für's Aufnehmen dieser Technik: Besonders gut klingen diese Melodien, wenn sie gedoppelt und mit etwas Echo versehen werden.

## Whammy Bar Effekte

Neben den verschiedenen Dive-Bomb-Effekten gibt es noch eine Reihe weiterer Effekte mit dem Tremolo. Hier sind meine Favoriten:

### 1. Das Pferdewiehern

Wer die erste Soloplatte von Dave Lee Roth mit Steve Vai kennt, weiß, was ich meine. Dieses Geräusch ist ein Dive-Bomb mit einem Oberton, bei dem du während des Entspannens der Saiten mit dem Hebel noch etwas mit der rechten Hand schütteln muß.

### Lick 79a

W/B